

den DTSB, den FDGB, die FDJ, die Betriebe und staatlichen Organe höhere Anforderungen. Vor allem wurde notwendig, in echter Gemeinschaftsarbeit eine Freizeitgestaltung zu entwickeln, die den vielfältigen Interessen der Menschen entspricht. In diesem Zusammenhang war ein schöner Erfolg für Gegenwart und Zukunft des DDR-Sports die I. Deutsche Kinder- und Jugendspartakiade 1966 in den olympischen Winter- und Sommersportarten. Die Spartakiadebewegung erwies sich als geeignet, die regelmäßige Teilnahme der Mehrheit der jungen Generation an Körperkultur und Sport zu sichern und die Talentiertesten auf Olympische Spiele, Welt- und Europameisterschaften vorzubereiten. An der I. Deutschen Kinder- und Jugendspartakiade in den olympischen Sommersportarten nahmen in der Vorbereitung über 1,8 Millionen Kinder und Jugendliche, an den Endkämpfen 12 854 teil.

Im Leistungssport war bei der Mehrheit der Sportarten und Disziplinen seit 1963 ein erfolgreicher Entwicklungsprozeß zu verzeichnen. Bei den Ausscheidungswettkämpfen für die ehemalige sogenannte gemeinsame Olympiavertretung beider deutscher Staaten erreichten wir im Sommer 1964 erstmals eine Mehrheit der Deutschen Demokratischen Republik. Mit insgesamt 23 Medaillen und 29 vierten bis sechsten Plätzen errang die DDR den 8. Platz der olympischen Gesamtländerwertung des Jahres 1964 — das bisher beste Resultat, solange wir uns an Olympischen Spielen beteiligen. Insgesamt erkämpften die besten Sportlerinnen und Sportler der DDR von Anfang 1963 bis Ende 1966 bei Weltmeisterschaften 72 goldene, 56 silberne und 51 bronzene Medaillen. Im gleichen Zeitraum wurden bei Europameisterschaften 32 erste, 35 zweite und 57 dritte Plätze errungen. DDR-Sportler verbesserten seit 1963 35 Welt- und 24 Europarekorde. Allein 1966 kehrten die DDR-Sportler mit 102 Medaillen — 36 goldenen, 24 silbernen und 42 bronzenen — von Welt- und Europameisterschaften und mit 9 Medaillen von internationalen Juniorenmeisterschaften zurück.

Mit alledem wuchs das internationale Ansehen des DDR-Sports — trotz der Störversuche der westdeutschen Sportführung, die die Bonner Alleinvertretungsanmaßung auf den internationalen Sportverkehr auszudehnen gedachte. Sämtliche Sportverbände der DDR sind heute selbständig Mitglied in 48 internationalen Sportorganisationen. 79 Vertreter des DDR-Sports arbeiteten Ende 1966 in 35 internationalen Verbänden am Gedeihen des Weltsports mit, davon 22 in Vorständen und Leitungsgremien, 57 in Fachkommissionen der internationalen Verbände. Der Präsident des NOK der DDR ist Mitglied des IOC. Das Vertrauen der internationalen Sport-